

Kinder aus Bulgarien musizieren im Rathaus

„Musik statt Straße“ heißt das Projekt des Kammerorchesters „Studio Konzertante“ unter der Leitung von Georgi Kaidjiev in Sliven (Bulgarien) und der Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft Mittelhessen, das von Orchestermitgliedern des Stadttheaters in Gießen im Sommer 2009 initiiert wurde. „Musik statt Straße“ bedeutet für ehemalige Straßenkinder, Kinder aus den ärmsten Familien und aus Heimen zweimal wöchentlich Unterricht in Violine, Gitarre und Klavier sowie in Malerei, außerdem erhalten alle Kinder eine Mahlzeit. Nun besuchen bulgarische Kinder Gießen und zeigen heute um 13 Uhr im Atrium des Rathauses, welche Fähigkeiten sie im Rahmen dieser Initiative erlangt haben. (red)/Foto: Friese



Suchtkrankenhelfer verabschiedet

GIESSEN (red). Zum 32. Mal hat das Diakonische Werk Menschen ausgebildet, damit diese Menschen mit Suchterkrankungen in Selbsthilfegruppen und der Beratungsarbeit unterstützen und begleiten können. Das Diakonische Werk leitet diese Aus- und Weiterbildung durch Winfried Sell, Suchttherapeut und Sozialarbeiter, und lässt sich dabei durch verschiedenste Fachkräfte aus der Suchthilfearbeit unterstützen. Die Ausbildung selbst wird gestaltet nach dem Ausbildungskonzept des Gesamtverbandes für Suchtkrankenhilfe des Diakonischen Werkes und an acht Wochenenden mit insgesamt 120 Zeitstunden erfahren die Teilnehmenden Neues sowie Hintergründe und Informationen in insgesamt 156 Unterrichtseinheiten.

KURZ BERICHTET

Beratungspause

Der Beratungsdienst des „Zentrums selbstbestimmt Leben Gießen“ ruht vom Montag, 22. Juni, bis einschließlich Mittwoch, 1. Juli. In diesem Zeitraum werden sich die Mitarbeiter auf das Akquirieren von Fördergeldern konzentrieren, um das Angebot der kostenlosen Beratung auch ab 2016 weiter zu gewährleisten. Ratsuchende können sich gerne wieder ab dem 2. Juli an das Team wenden. „Auch wenn es nur kurz ist: Wir lassen die Beratung nur sehr ungern pausieren“, sagte die stellvertretende Geschäftsführerin Elisabeth Adam. „Zumal sich kontinuierlich mehr Ratsuchende an uns wenden. Aber wir sind eben ein kleiner Träger und müssen nach wie vor viel Energie in unseren Aufbau stecken.“ (red)

Weltflüchtlingstag

Viele Bürger möchten gerne ehrenamtlich Flüchtlinge unterstützen und suchen Möglichkeiten, sich einzubringen. Obwohl der Bedarf an helfenden Händen groß ist, fällt es häufig schwer, Kontakte und Unterstützungsmöglichkeiten zu finden. Die Amnesty International Gruppe in Gießen hat daher verschiedene Institutionen eingeladen, die für Flüchtlinge aktiv sind, um sich am Weltflüchtlingstag, 20. Juni, vorzustellen. So können sich interessierte Bürger innerhalb kurzer Zeit einen Überblick verschaffen. Die Veranstaltung findet von 14 bis 16 Uhr im Netanya-Saal im Alten Schloss statt. Zahlreiche Organisationen wurden eingeladen, für weitere Gruppierungen besteht aber die Möglichkeit, sich zu beteiligen. Voranmeldung sind unter der E-Mail-Adresse udo.altmann@gmx.de möglich. (red)

„Das Feuer in anderen entzünden“

WISSENSFORUM Kommunikationstrainer Paul J. Baumgartner zeigt, wie man mit Begeisterung beruflich erfolgreicher sein kann

GIESSEN (fod). Begeisterungsfähigkeit scheint offenbar nicht unbedingt eine Stärke der Deutschen zu sein. „Das höchste Prädikat, das hier nach einer Veranstaltung vergeben wird, ist ‚War nicht so schlecht‘. Und das grenzt dann schon fast an Ekstase“, stellte Paul Johannes Baumgartner seinen Landsleuten ein eher schlechtes Zeugnis aus. Wie es hingegen gelingen kann, seine Mitmenschen beruflich und privat zu begeistern, „das Feuer in anderen zu entzünden“ und somit letztlich mehr Erfolg zu haben, das versuchte der Radiomoderator und Kommunikationstrainer am Mittwochabend fast 200 Zuhörern im Volksbank-Forum zu vermitteln. Im nunmehr vierten Vortrag der achteiligen Reihe „Gießener Wissensforum 2015“, die der Gießener Anzeiger zusammen mit der Volksbank Mittelhessen und in Kooperation mit der Agentur Sprecherhaus dieses Jahr über ausrichtet.

„Begeisterung war schon immer eine Triebfeder für menschliche Leistungen“, nannte Baumgartner hier als Beispiele unter anderem die Flugpioniere Gebrüder Wright und Robert Koch, den Mitbegründer der modernen Medizin. Auch heutige Unternehmer, die Produkte oder Dienstleistungen verkaufen möchten, kämen nicht ohne Begeis-

terung aus, denn diese sei „immer Ausgangspunkt einer Wertschöpfungskette“. Der größte Begeisterungsfaktor dabei sei der Mensch selbst. „Wer eine Idee nicht hochwertig verkauft, wird auch nicht hochwertig dafür bezahlt, und das ist gerecht“, sagte Baumgartner. Zudem komme der Kunde mit gewissen Erwartungen an Produkt oder Dienstleistung, sodass daraus die Formel erwachse: „Begeisterung ist immer Erwartungshaltung plus X“. Von Vorteil sei genauso Schlagfertigkeit, die der Kommunikationstrainer als „Umsetzung von Intelligenz mittels maximaler Geschwindigkeit“ beschrieb. „Je besser man etwas verkauft, umso begeisternder kann man im Beratungsgespräch agieren.“ Daher legte der Referent jedem ans Herz, sich eine „gute Schlagfertigkeit-Bibliothek“ anzulegen, um spontan reagieren zu können, wenn der Kunde



Arbeitet auch als Radiomoderator: Paul Johannes Baumgartner.

an Produkt oder Dienstleistung, sodass daraus die Formel erwachse: „Begeisterung ist immer Erwartungshaltung plus X“. Von Vorteil sei genauso Schlagfertigkeit, die der Kommunikationstrainer als „Umsetzung von Intelligenz mittels maximaler Geschwindigkeit“ beschrieb. „Je besser man etwas verkauft, umso begeisternder kann man im Beratungsgespräch agieren.“ Daher legte der Referent jedem ans Herz, sich eine „gute Schlagfertigkeit-Bibliothek“ anzulegen, um spontan reagieren zu können, wenn der Kunde

zum Beispiel etwas als „zu teuer“ empfinde. Nicht minder wichtig sei Humor. „Wer nicht lachen kann, sollte auch kein Geschäft eröffnen“, meinte er. Wer sich über seine eigene Begeisterungsfähigkeit unsicher ist, dem empfahl Baumgartner, Bezug nehmend auf Forschungsergebnisse, den Längenvergleich von Ringfinger und Zeigefinger. Sei Ersterer länger, deute das auf einen hohen Körpergehalt des bei beiden Geschlechtern vorkommenden männlichen Sexualhormons Testosteron hin. Wissenschaftler hätten festgestellt, dass Personen mit hohen Werten „gute Begeisterer“ seien. Die Freude von Zuhörern, die ein solches Merkmal auch an ihrer Hand feststellten, wurde jedoch sogleich gedämpft,

als der Referent hinzufügte, viel Testosteron sei gleichzeitig „schlecht für die zwischenmenschliche Kommunikation“. Dass die folgenden Lacher gleichermaßen von Frauen wie Männern kamen, zeigte, wie gut sich viele in diese Situation hineinversetzen konnten.

Um seine Ratschläge zu veranschaulichen, berichtete der gebürtige Niederbayer auch von eigenen Erlebnissen. So erfuhren seine Zuhörer, dass er sich 1999 für die Moderation der damals populären TV-Flirtshow „Herzblatt“ beworben hatte. Warum es nicht geklappt hat, belegte das präsentierte Bewerbungsvideo, das Baumgartner mit hässlicher Brille und kaum besserem Haarschnitt zeigte. Es sei eben genauso wichtig, „wie man vor Menschen tritt“, betonte er. Auch seine Mutter lernten die Besucher per Foto kennen, eine rüstige alte Dame, wie ihr Sprössling offenbar mit viel Humor ausgestattet: Hatte sie sich doch ein Porsche-Emblem vorne auf ihren Rollator genäht.

In der Vortragsreihe gibt es jetzt erst einmal eine längere Sommerpause. Die nächste Veranstaltung findet am 9. September im Volksbank-Forum statt. Dann spricht Dr. Roman F. Szeglia über den „Powerfaktor Humor – Ziele effizienter, kreativer und gesünder erreichen“. Da der Referent Facharzt für Innere Medizin, österreichischer Staatsmeister der Zauberkunst und Business-Trainer ist, können sich die Zuhörer einiges davon versprechen. Foto: Docter



Deutschlandpremiere

KINOCENTER 50 Gäste bei Vorführung des Dokumentarfilms „Aufbruch in die Utopie“

GIESSEN (olz). Es ist das Frühjahr 1834, als die „Gießener Auswanderergesellschaft“ um Friedrich Münch und Paul Follenius über Zwischenstation in Bremen in Richtung Amerika aufbricht. Enttäuscht von den politischen Verhältnissen in Deutschland, die politische Mitbestimmung unmöglich machen, wollen die Auswanderer in Nordamerika eine deutsche Republik gründen.

Zwischen 2009 und 2013 ist Regisseur Peter Roloff, unter anderem unterstützt von Stadtarchivar Dr. Ludwig Brake, den Spuren der Gesellschaft bis in die USA gefolgt. Entstanden ist daraus der Dokumentarfilm „Aufbruch in die Utopie“, der mit der gleichnamigen und 2013 in Gießen gestarteten Ausstellung korrespondiert und am Mittwochabend im Kinocenter Deutschlandpremiere hatte. Rund 50 Gäste kamen zu der Vorführung des Films, der mit viel Liebe zum Detail den Spuren der einzelnen Gesellschaftsmitglieder auf zwei



Moderiert von Kinoleiter Martin Otto (links) diskutierten Peter Roloff, Ludwig Brake und Thomas Schill (von links) mit den Gästen. Foto: Scholz

Kontinenten folgt und unter anderem zahlreiche schöne Bilder von erhaltenen historischen Schauplätzen bietet. Nach Ende der Vorführung gab es Ap-

plaus vom Premierenpublikum, das die Gelegenheit zum Gespräch mit Roloff, Brake und Protagonist Thomas Schill nutzte.

„Stadtradeln“ mit Aktionstag

GIESSEN (red). Am Samstag, 20. Juni, startet das „Stadtradeln“ in Gießen. Ab 11 Uhr wird ein buntes Programm rund um den Katharinenplatz geboten: Neben Aktionen wie einer Fahrradwaschanlage, Fundradversteigerung, Codierung und einem Wettbewerb im Langsamradeln, informieren der ADFC Gießen, das Polizeipräsidium Mittelhessen, die Radfahrvereinigung 1904/27 Gießen-Kleinlinden, der Radsportbezirk Lahn, die Radsportnachrichten.com aus Mittelhessen, der RSG Giessen und Wieseck sowie der Radverkehrsbeauftragte der Stadt Gießen. Um 11.30 Uhr eröffnet Schirmherrin Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz offiziell den Aktionszeitraum in Gießen. Außerdem gibt es eine kurze Gesprächsrunde mit den „Stadtradeln-Stars“, die ihre Autos 21 Tage lang „einmotten“. Um 16 Uhr bietet der ADFC Gießen die erste Neubürgertour im Rahmen des „Stadtradelns“ an – eine Stadtführung mit Rad. Eine Anmeldung ist unter www.stadtradeln.de/giessen2015 erforderlich.

FÜNFZIGER

Wasserspiele

50 reiselustige Vivis und Gäste (50er Jahrgang 44/94) haben kürzlich Kassel besucht. Zuerst wurde ihnen durch eine architektonische historische Kurzführung die Stadt nähergebracht. Als echte Bereicherung der Sinne erwies sich die Wilhelmshöhe. Am Fuße des Herkules sorgten die Wasserspiele in „Europas größten Bergpark“ für ein außergewöhnliches Schauspiel. Viele Vivis nahmen die über 500 Stufen hinab zum Neptunbassin, um weitere Sehenswürdigkeiten und Wasserkunst zu erkunden. Das Wasser sprudelt über die Kaskaden, den Steinhöfer Wasserfall, die Teufelsbrücke und fällt über das Aquädukt und die Peneuskaskaden hinab zum Schlossteich. An diesem sammeln sich die Vivis wieder, um die Fontäne-Schau beim Bowlinggreen vor dem Schloss zu genießen.

- Anzeige -

ALT
Aktion gültig bis 27.06.2015

NEU
GEGEN

SOFORT-RABATT
bis zu **35%**
auf ausgewählte Möbel - bei Neubestellung

+

POLSTER-TAUSCH-AKTION
600,-
GESCHENK beim Kauf ausgewählter Polstergarnituren

¹ Gilt bei Neukauf einer Garnitur ab 5 Sitzeinheiten. Die Entsorgung Ihrer alten Garnitur bleibt Ihnen überlassen.
^{2,3} Ausgenommen Stessless*, Musterring*, Mondo, vito, Polstermarkt und bereits reduzierte Ware.

WOHNWELT
Dutenhofen Auf Ihre Wünsche eingerichtet
Wohnwelt Dutenhofen GmbH & Co. KG · Industriestraße 2
35582 Wetzlar-Dutenhofen · www.wohnowelt-dutenhofen.de